

Sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Besucher,

mittlerweile suchen uns fast täglich, nicht allein unsere Gäste sondern auch viele Greifswalder und Pendler auf, um uns ihre Hilfe anzubieten und uns Ihre Sympathie auszusprechen. Hierfür möchten wir uns vorab erst einmal recht herzlich bei allen bedanken.

Der Oberbürgermeister sagte am Donnerstag auf einer Bürgerschaftssitzung, das er einiges an Post bekäme in denen es inhaltlich um unseren Campingplatz geht.

Er sagte auch, dass er alle beantworten würde. Jetzt haben wir so einen Brief und auch die Antwort in Kopie erhalten.

Der OB stellt sich, so wie auch am Donnerstag als Opfer dar.

Er kann ja überhaupt nicht verstehen warum der Herr Becker den Campingplatz schließen will.

Er schreibt "die zuständigen Gremien der Bürgerschaft hätten sich gegen den Verkauf der städtischen Grundstücke entschieden“...

(Kopie des Briefes finden Sie bitte unter Öffnungszeiten „grüne Demokratie in Greifswald)

Das die Bürgerschaft so entschieden hat ist so nicht die Wahrheit!

Er allein hat entschieden, dass die Beschlussvorlagen keine Mehrheit finden würden. (Siehe Brief des OB vom 22.6. an mich gerichtet.)

So sieht derzeit Demokratie im Greifswalder Rathaus aus!!! Sind wir dafür 1989 auf die Straße gegangen???

Außerdem verschweigt er, dass er auch die Beschlussvorlagen zu unserem Bebauungsplan eigenmächtig aus der Beratung der Bürgerschaft genommen hat.

Diese sind für uns und die Entwicklung des Campingplatzes mindestens genau so wichtig wie der Kauf der Städtischen Grundstücke.

War doch das Ziel im ersten Abschnitt (Bebauungsplan Nr.76.1) die Zufahrtssituation des Campingplatzes zu verbessern.

War die Zufahrt nicht immer, von Anfang an, ein Kritikpunkt fast aller Parteien und der Anlieger!

In der Pressemitteilung der SPD vom 4.6.2013 heißt es: Die SPD-Fraktion fordert daher die Verwaltung auf, das Bebauungsplanverfahren weiterzuführen um die Zufahrt zu diesem Areal zu regeln...

Die CDU Herr Hochschild, schrieb am 25.6.2013: "Ich freue mich, dass der Investor einem B-Plan gegenüber positiv eingestellt ist"

Zwischenzeitig, bedingt durch das hohe Gästeaufkommen, ist die Zufahrt und das Fehlen einer Schrankenanlage an der Rezeption ein Problem.

Würden wir jetzt nicht die Notbremse ziehen und aus Protest schließen, wären für 2017 sicherlich 15000 Übernachtungen realistisch.

Der OB schreibt den Leuten und verkündet in der Bürgerschaft er würde den Campingplatz unterstützen.

Auch das entspricht nicht der Wahrheit!

Richtig ist, dass er und seine Berater unsere Entwicklung und somit auch die Entwicklung des Tourismus in der Hansestadt Greifswald massiv behindert.

Jeder einzelne unserer Gäste ist auch maßgeblich Gast in der Hansestadt Greifswald.

Camping an der Dänischen Wiek  
Anne und Carsten